

Joanna Bator: „*Alles steckt in der Schrift.*“

1. „Der erste Blick aus dem Fenster am Morgen“ – so beginnt Bertolt Brechts Gedicht „Vergnügungen“. Was würden Sie gern entdecken?

Die Fenster sind der wichtigste Teil meines Hauses, auch aller Häuser, in denen ich früher gelebt habe. Ich brauche einen Raum mit Aussicht. Das Haus ist wie ein Hafen, in dem ich vor meiner nächsten Reise Kraft schöpfe. Wenn das Wetter es erlaubt, sehe ich von meinem Haus in Tokyo aus den Fujijama. Jeden Morgen öffne ich das Fenster und halte besorgt Ausschau: Ist er heute da oder nicht?

1. Welcher literarischen Figur möchten Sie im wirklichen Leben begegnen?

Ich treffe sie alle, wenn ich lese. Ich suche nicht nach einer Realität außerhalb des Buches und brauche sie auch nicht. Alles steckt in der Schrift.

2. Wo schreiben Sie am liebsten?

Mein Haus ist, wo mein Notebook ist. I brauche einen Platz vor dem Fenster und sehr viel Grünen Tee. Das kann überall sein.

3. Welches Buch lesen Sie gerade?

Haruki Murakami's Roman "1Q84".

4. Welches Buch hätten Sie gern geschrieben?

Ich denke nur an die Bücher, die ich noch schreiben muss.

5. Bitte ergänzen Sie den Satz: Das Buch ist ...

... und wird sein.

6. Das würde ich nie tun: ...

Ich würde nie einem Kind weh tun.